**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 25 (1909)

Heft: 4

Rubrik: Bau-Chronik

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Bauwesen in Zürich. (Korr.) Auf der Weinbergsftraße hat sich mit Frühslingsanfang eine emsige Baustätigkeit entwickelt und es haben die vor Monatss

frist begonnenen Arbeiten an der neuen Straßensbahnlinie schon bedeutende Fortschritte zu verzeichnen. Die Stromdrähte sind auf der ganzen Linie sertig gespannt und mit dem Legen der teils einspurig teils doppelspurigen Schienen ist man bereits dis auf die Höhe der Ottikerstraße vorgeschritten, womit die Hälfte der Gesamtstrecke fertig erstellt ist. Unter der Boraussetzung, daß die jezige für die Bauarbeiten recht günstige Witterung anhält, steht zu erwarten, daß die Vollendung und Betriedseröffnung des neuen Weinbergtrams im Laufe des Monates Mai ersolgen wird. Auch auf privater Seite hat man sich, dem guten Beispiel solgend, in die Bautätigseit eingelassen, indem die an die Straße grenzenden, noch versügdaren Bauplätze allgemach ihrer Zweckbestimmung, der Nederbauung, entgegengesührt werden. Noch bleibt zu erwähnen, daß die Stadt bestantlich an der Ecke Weinberg-Sonneggstraße und bei der Anlage vor der Kirche Unterstraß die Aussührung größerer öffentlicher Brunnen vorgesehen hat, mit deren Berwirklichung die Weinbergstraße eine weitere wills

fommene Zierde erhalten wird. Daß sowohl durch die neue Straßenbahnlinie als auch durch derartige mit vershältnismäßig ansehnlichem Kostenauswand angelegte Kunstwerfe der Wert und das Unsehen des gesamten Straßenzuges und damit der Gebäude gehoben wird, steht wohl außer Zweisel.

(Korr.) Die Kirchenbauten in Wipkingen und Oberstraß (Zürich) machen recht erseuliche Fortschritte. An beiden Orten sind die Bauarbeiten ungefähr im gleichen Stadium begriffen und sowohl in Wipkingen als in Oberstraß ist das eigentliche Kirchengebäude schon seit längerer Zeit unter Dach, auch der Turm hat bereits die Höhe des Dachgiebels erreicht. Mächtige Gerüste lassen die Bauwerke schon weit vom Stadiunern aus geradezu auffallen und es will einem scheinen, als ob man die himmelanstrebenden Türme sörmlich wachsen sehen müsse. Kein Wunder, daß sich der frisch zugereiste Fremde mit Interesse nach dem Zwecke des grandiosen aus dem Häusermeer emporragenden Baugerüstes, wie dies in Oberstraß der Fall ist, erkundigt. Man sieht, in beiden Kirchgemeinden hat man sich unmittelbar nach Genehmigung der Baufredite recht tüchtig ins Zeug gelegt, und zwersichtlich kann man wohl die Hösstnung aussprechen, daß das nächstährige Ostergeläute unserer Stadt um zwei wohlklingende Glockenspiele bereichert sein werde.

Bauwesen in Interlaten. Die Ginwohnergemeinde hat an den Bau der projektierten protestantischen

Kirche einen Beitrag von Fr. 50,000 bewilligt. Ferner wurde dem Gemeinderat für den Ausbau der Waffersverforgung, die den an sie gestellten Forderungen nicht mehr zu entsprechen vermag, der verlangte Kredit von Fr. 110,000 zur Verfügung gestellt. Der Ausbau soll auf die Saison vollendet sein.

Bautätigkeit in Spiez. Zur Zeit machen sich in Spiez Anzeichen von vermehrtem baulichem Lebeu besmerkbar; es sind mehrere Wohnhausnens und einige Hotelumbauten geplant und zur Zeit in Aussührung besgriffen. Für das Projekt des neuen Lötschbergbahnhoses sind Auslagezeit und Eingabefrist abgelausen, sodaß nach erfolgten Landerwerbungen auch der Bau dieses monumentalen Gebäudes in nicht zu ferner Zeit in Angriff genommen werden dürste.

Schulhausbauten im Emmental. (rd Korr.) Die in Angriff genommenen Schulhausneubauten in Walsterswil und Wyfachengraben rücken rasch ihrer Vollendung entgegen. Inzwischen hat auch die Gemeinde Eriswil, zu welcher Wyfachen firchengenössigt, den Bau eines neuen, modern eingerichteten Schulshauses beschlossen.

Bauwesen in Lenk. Die Aussicht auf die nun bereits sicher zu erwartende Bahn (elektrische Schmalspurs Bahn Zweisimmen-Lenk) gibt der Ortschaft neuen Impuls zu regerem Leben. Bald werden mehrere Häusers bauten in Angriff genommen. Daran schließt sich die Notwendigkeit einer bessern Wasserversorgung und einer Hydrantenanlage. Diese Aufgabe wird zurzeit lebhaft besprochen. Der Verkehrsverein ist ebenfalls bemüht, möglichst viel zu leisten.

Kirchenrenovationen. (rd Korr.) Zu den verschiebenen schon früher gemeldeten bernischen Gemeinden, welche ihre Kirchen in der nächsten Zeit einer mehr oder weniger gründlichen und umfassenden Renovation unterziehen, kommen neu hinzu Lauperswil, Affolstern, Küderswil und Trub, alle im Emmental.

Munitionsgebäude in Wyl (Nidwalden). Für die Erstellung eines neuen Munitionsmagazins in Wyl wurde das Bauamt des Kantons Nidwalden mit der Einleitung der nötigen Schritte (Absteckung, Baugespann) beauftragt.

Bau eines neuen Ferienheims im Kanton Glarus. (Korr.) Ein größerer Verein sucht zur Erstellung eines Ferienheims eine passenbe Liegenschaft. An geeigneten Plätzen sehlt es im Kanton Glarus nicht.

Wohnungsmangel in St. Gallen. In der Stadt St. Gallen macht sich gegenwärtig wieder ein starker Mangel an kleinern Wohnungen geltend; eine anständige vierzimmerige Wohnung zu 900 Franken ist kaum mehr aufzutreiben, nicht einmal in den großen Mietskasernen. Dagegen stehen nicht wenige neue Wohnungen in der Preislage von 1500 und mehr Franken leer. Die gegenwärtigen Wohnungsverhältnisse in St. Gallen und Umgebung haben denn auch in den letzten Monaten den Wunsch geweckt, auf dem Wege der Gründung einer Gesellschaft zur Erstellung von Eigenheimen der Kalamität zu begegnen. Dieser Gründung wird von allen Kreisen der Bevölkerung lebhaftes Interesse entgegengebracht, so daß die Konstituierung der Gesellschaft bereits erfolgen konnte.

Gin Turnhaus in St. Gallen. Die Delegiertenversammlung der stadt-st. gallischen Turnwereinigung hat beschlossen, das von Herrn Baumeister Ruesch entworsene Bauprogramm für eine große, den Anforderungen der Neuzeit entsprechende Turnhalle in St. Gallen oden besser gesagt Turnhaus dem Gemeinderat zu unterbreiten, mit dem Gesuche der Prüfung des Projekts, speziell nach der Seite der Koften und Platsfrage hin. In dem vorliegenden Programm ist ein zweistöckiges Turnhaus mit vier Hallen für Kunst- und Nationalturnen sowie dem nötigen Zubehör von Garderoben- räumen, Ankleide- und Douchezellen, Galerien, Korri- doren zc. vorgesehen. Es würden die Gesamtkosten der Baute mit den erforderlichen Turn- und Spielplätzen um dieselbe vielleicht auf eine halbe Million Franken zustehen kommen. Eine namhafte Subvention erwärket die Turnerschaft von der Stadtgemeinde. Je nach der Plazierung der Halle im Osten oder im Westen der Stadt würden als Bauplätze in Frage kommen: das alte Kavalleriekaserne-Ureal, ein Komplex im Bürgli oder dann ein Platz auf der Kreuzbleiche bei der Kaserne.

Bauwesen in Davos. Die Landsgemeinde hat die Erstellung einer öffentlichen Badeanlage beschlossen, zwei Subventionsbegehren für den Bau einer Straße ins Disch matal und einer zweiten von Monstein nach dem neuen Bahnhof gutgeheißen und für eine Plansfonkurenz zur Erstellung eines neuen Gemeindespitals den nötigen Kredit erteilt.

Kostenlose Erstellung von Gasleitungen. Das städtische Gaswerf Schaffhausen läßt, um die Vorteile, welche die Verwendung des Gases zur Beleuchtung, zum Kochen und Heizen mit sich bringt, auch undemittelten Bewohnern zusommen zu lassen, allen neuen Gasadonenenten, die einen dauernden Gassonsum zusichern, die Zuleitung in der Länge von höchstens 15 Meter vom Hauptrohr an, sowie die vertifale Steigleitung im Innern des Haufes und zwar in allen Stockwerken die und mit den Gasmessern, deren Aufstellungsort das Gaswerk bestimmt, kostenlos erstellen. Zu Lasten der Abonnenten sallen blos die Kosten sür die auf Privatgrund ersorderlichen baulichen Arbeiten (Grabe, Maurer- und Schreinerarbeiten zu.)

(Die betr. Verfügung hat provisorischen Charafter und fann vom Stadtrat jederzeit wieder aufgehoben werden.)

Gaswerf in Birsed. Mit der Errichtung eines Gaswerfes für die Ortschaften des untern Birstales soll nun ernstlich begonnen werden. Sämtliche in Frage kommenden Gemeinden haben für diese Unternehmung die Konzession erteilt. Die Gasfabrik soll im Gemeindebann Arlesheim erstellt werden. Hier hat auch die Firma Rothenbach & Cie. in Bern, die das Werk ausführen wird, das hierzu geeignete Bauterrain käuslich erworben, so daß die Arbeiten in nächster Zeit in Anzgriff genommen werden können.

**Gaswert La Chaux-de-Fonds.** Der Gemeinderat von La Chaux-de-Fonds hat einen Kredit von 520,000 Fr. zur Erweiterung des städtischen Gaswerfes bewilligt.

# Erfahrungsdaten zur Berechnung des Wasserbedarfes für diverse Leitungsanlagen.

Nach den an verschiedenen Stellen vorgenommenen Ermittelungen stellt sich der Wasserbedarf folgendermaßen:

## Privatgebrauch.

Gebrauchswaffer in Wohnhäusern pro Kopf der Bewohner und pro Tag und zwar: